

Gemeine Keiljungfer

Gomphus vulgatissimus

Schutzstatus und Gefährdung

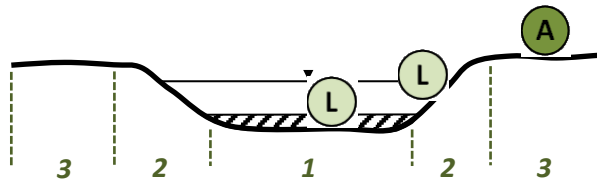
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§)
- Rote Liste Nds. (Stand 2020): * – Ungefährdet



Foto: Gerd-Michael Heinze

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
L = Larven / A = Imagines



Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- in Niedersachsen in geeigneten Lebensräumen weit verbreitet
- naturnahe Tieflandbäche/-flüsse mit mäßiger Fließgeschwindigkeit, stabilen Sohlsubstraten und guter Wasserqualität
- mehrjährige Larven leben in strömungsarmen/-beruhigten Abschnitten der Fließgewässer in relativ feinem Substrat auf der gesamten Gewässersohle

- ausgewachsene Tiere (Flugzeit s. Tab.) benötigen breite naturnahe Gewässerrandstreifen/Flächen in Gewässernähe mit artenreichem Bewuchs, Totholz/Steine als Sitzwarten; gerne auch lichte Gehölze

Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage direkt ins Wasser
- Dauer der Larvalentwicklung: 2 bis 4 Jahre
- Schlupf (s. Tab.) an Uferpflanzen oder Erlenstämmen

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptschlupfzeit																		
Hauptflugzeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung als Larve eingegraben in der Sohle in sandigen Bereichen, die einen gewissen Detritusanteil aufweisen können

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Stromlinienmäh ab Ende Juni. Sohlkrautung ab Anfang August einseitig oder wechselseitig. Arbeiten mit ausreichendem Abstand zur Sohle. Belassen von Refugialzonen (**mind. 20%**). Grundräumung allenfalls punktuell bzw. abschnittsweise. Schonung stabiler Sandsubstrate/-bänke.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Böschungsmäh ab Ende Juli abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Beidseitig ab Anfang September. Böschungsfuß **mind.** einseitig stehenlassen. Entfernung des Mähguts von der Böschung
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Pflegeschnitte möglichst in mehrjährigem Abstand, höchstens punktuell auf den Stock setzen.

Achtung – besondere Vorsicht

- Schonung des Übergangsbereichs Böschungsfuß/Ufer; Erhalt von naturnahen Strukturen (Erlenwurzeln, Totholz und stabile Sohlensubstrate)
- Sohlabstand v. a. in kleineren Gewässern einhalten